

Veröffentlichungen auf der Website gemäß Art. 10 Abs. 1 der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor für Finanzprodukte, die unter Artikel 8 fallen

Name des Produkts:

AMUNDI MSCI WORLD CLIMATE PARIS ALIGNED PAB
UMWELTZEICHEN UCITS ETF DR

Unternehmenskennung (LEI-Code):

969500YM4E2Q7K7RVQ13

Ohne nachhaltiges Investitionsziel

Dieses Finanzprodukt bewirbt ökologische oder soziale Merkmale, strebt jedoch keine nachhaltigen Investitionen an.

Dieses Finanzprodukt verpflichtet sich zu nachhaltigen Investitionen.

Um sicherzustellen, dass die nachhaltigen Investitionen keine erheblichen Beeinträchtigungen verursachen („Do Not Significantly Harm“, „DNSH“), verwendet Amundi zwei Filter:

- Der erste DNSH-Filter beruht auf der Überprüfung der obligatorischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen in Anhang 1, Tabelle 1 der RTS
 - Wenn verlässliche Daten (z. B. THG- oder Treibhausgasintensität von Unternehmen) durch eine Kombination von Indikatoren (z. B. Kohlenstoffintensität) und spezifische Schwellenwerte oder Regeln (z. B. dass die Kohlenstoffintensität des Unternehmens nicht im untersten Dezil des Sektors liegt) verfügbar sind.
 - In seiner Ausschlusspolitik, die sich aus seiner Politik für verantwortungsbewusstes Investieren ergibt, berücksichtigt Amundi bereits spezifische wichtige nachteilige Auswirkungen. Diese Ausschlüsse, die zusätzlich zu den oben beschriebenen Tests angewandt werden, umfassen folgende Themen: Ausschlüsse in Bezug auf umstrittene Waffen, Verstöße gegen die Grundsätze des UN Global Compact, Kohle, nicht konventionelle Brennstoffe und Tabak.

Darüber hinaus gelten Unternehmen und Wirtschaftsakteure, die schwerwiegenden Kontroversen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Biodiversität und Umweltverschmutzung ausgesetzt sind, nicht als nachhaltige Investitionen.

- Der zweite Filter soll sicherstellen, dass ein Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen seiner Branche keine schlechte ökologische oder soziale Gesamtleistung aufweist, was einem Umwelt- oder Sozialscore von mindestens E auf der Ratingskala von Amundi entspricht.

Die Indikatoren für nachteilige Auswirkungen wurden wie ausgeführt im ersten DNSH-Filter berücksichtigt („keine erheblichen Beeinträchtigungen“):

Der erste DNSH-Filter beruht auf der Überprüfung der obligatorischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen in Anhang 1, Tabelle 1 der RTS, wenn verlässliche Daten durch die Kombination der folgenden Indikatoren, spezifischen Schwellenwerte oder Regeln verfügbar sind:

- eine CO₂-Intensität haben, die nicht im untersten Dezil im Vergleich zu anderen Unternehmen ihrer Branche liegt (gilt nur für Sektoren mit hoher Intensität), und

- einen Vorstand haben, dessen Vielfalt im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche nicht im untersten Dezil liegt, und
- nicht Gegenstand von Kontroversen in Bezug auf Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sind, und
- nicht Gegenstand von Kontroversen in Bezug auf Biodiversität und Umweltverschmutzung sind.

Die nachhaltigen Investitionen stehen in Einklang mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte.

Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sind in unsere ESG-Ratingmethode eingebunden. Unser proprietäres ESG-Rating-Tool bewertet Emittenten anhand von Daten, die bei unseren Datenanbietern verfügbar sind.

So enthält das Modell beispielsweise ein spezielles Kriterium „Engagement in den Gemeinschaften und Menschenrechte“, das neben anderen menschenrechtsbezogenen Kriterien, darunter sozial verantwortliche Lieferketten, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen, auf alle Sektoren angewandt wird.

Darüber hinaus führen wir mindestens vierteljährlich eine Überwachung der Kontroversen durch, die die Unternehmen, bei denen Menschenrechtsverletzungen festgestellt wurden, einschließt. Im Falle von Kontroversen bewerten Analysten die Situation, vergeben einen Score (unter Verwendung unserer proprietären Ratingmethode) und bestimmen die weitere Vorgehensweise. Die Kontroversen-Scores werden vierteljährlich aktualisiert, um die Entwicklung und die Korrekturmaßnahmen zu überwachen.

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Das Finanzprodukt bewirbt ökologische und/oder soziale Merkmale, indem es einen Referenzindex nachbildet, der die Mindestanforderungen der auf das Übereinkommen von Paris abgestimmten EU-Referenzwerte der Europäischen Union („Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte“) erfüllt, die gemäß den delegierten Rechtsakten, die die Verordnung (EU) 2019/2089 zur Änderung der Verordnung (EU) 2016/1011 ergänzen, erforderlich sind.

Die Methodik des Referenzindex berücksichtigt Kriterien wie z. B.:

- eine jährliche Reduzierung der durchschnittlichen Kohlenstoffintensität um mindestens 7 % im Vergleich zu einem Stichtag (1. Juni 2020);
- eine Reduzierung der erwarteten durchschnittlichen Kohlenstoffintensität (wie in der Methodik des Referenzindex definiert) um mindestens 50 % im Vergleich zum Hauptindex.

Anlagestrategie

Das Anlageziel des Fonds besteht darin, die Wertentwicklung des MSCI World Climate Change Paris Aligned Low Carbon Select Strategy Index so genau wie möglich nachzubilden, unabhängig davon, ob sich dieser Index positiv oder negativ entwickelt.

Die Verwaltung zielt darauf ab, eine möglichst geringe Differenz zwischen der Entwicklung des Nettoinventarwerts des Fonds und der Entwicklung des MSCI World Climate Change Paris Aligned Low Carbon Select Strategy Index (nachstehend der „MSCI World Climate Change Paris Aligned Low Carbon Select Strategy Index“) zu erzielen.

Daher beträgt das Ziel für die maximale Abweichung („**Tracking Error**“) zwischen der Entwicklung des Nettoinventarwerts des Fonds und der des MSCI World Climate Change Paris Aligned Low Carbon Select Strategy Index 1 %. Sollte der „**Tracking Error**“ 1 % dennoch übersteigen, wäre das Ziel, trotzdem unter 5 % der Volatilität des MSCI World Climate Change Paris Aligned Low Carbon Select Strategy Index zu bleiben.

Der Fonds ist ein passiv verwalteter Index-ETF. Der MSCI World Climate Change Paris Aligned Low Carbon Select (der „**Index**“) ist so aufgebaut, dass Unternehmen mit dem besten Profil in Bezug auf das mit dem klimabedingten Wandel verbundene Risiko übergewichtet werden.

Der Index ist außerdem so aufgebaut, dass er ein Paris-abgestimmter Referenzwert der Europäischen Union im Sinne der Verordnung (EU) 2019/2089 des Europäischen Parlaments ist.

Der Index ist wie folgt aufgebaut:

Geltendes Universum:

Das „geltende“ Universum enthält alle Titel des Hauptindex, des MSCI World, der sich aus Unternehmen zusammensetzt, die 85 % der Kapitalisierung der Unternehmen in der vom Index abgedeckten geografischen Zone der 23 Industrieländer repräsentieren.

Anfängliches Universum: Die Titel des Hauptindex werden nach den folgenden Regeln ausgewählt und gewichtet:

- Unternehmen, für die keine Analyse zum Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft von MSCI ESG Research vorliegt, werden aus dem Universum ausgeschlossen
- Unternehmen, die an der Herstellung oder dem Verkauf umstrittener Waffen beteiligt sind, wie durch die Methodik der „MSCI ex-Controversial Weapons“-Indizes definiert, werden aus dem Universum ausgeschlossen - Jedem Unternehmen des Anlageuniversums wird ein „Gesamtscore*“ zugewiesen, der von Folgendem abhängt:

- vom „Low Carbon Transition Score“ („LCT-Score“) dieses Unternehmens, der die Positionierung dieses Unternehmens in Bezug auf die Energiewende widerspiegelt und unter besonderer Berücksichtigung der Treibhausgasemissionen und der Klimastrategie des Unternehmens berechnet wird.
- von der „Low Carbon Transition Category“ dieses Unternehmens, die die vorherrschenden Risiken und Chancen widerspiegelt, denen die Unternehmen in Bezug auf die Energiewende gegenüberstehen. MSCI legt somit 5 Kategorien von Unternehmen auf der Grundlage ihres LCT-Scores fest:
 - o „*Lösungen*“: Unternehmen, die das Potenzial haben, vom Wachstum kohlenstoffarmer Produkte und Dienstleistungen zu profitieren.
 - o „*Neutral*“: Unternehmen mit begrenztem Übergangsrisiko.
 - o „*Operational transition*“: Unternehmen, die aufgrund eines Anstiegs des impliziten oder expliziten Preises für Treibhausgasemissionen erhöhten Betriebs- oder Kapitalkosten ausgesetzt sind.
 - o „*Product transition*“: Unternehmen, die einer sinkenden Nachfrage nach Produkten mit hoher Treibhausgasintensität ausgesetzt sind.

- o „*Asset Stranding*“: Unternehmen mit Vermögenswerten, deren Bewertung direkt von der Energiewende beeinflusst werden kann.

Die Gewichtung der Wertpapiere wird dann durch Multiplikation des „Gesamtscores“ mit der Gewichtung der Wertpapiere im Hauptindex ermittelt, um die Gewichtung der Unternehmen zu erhöhen, die an den mit dem klimabedingten Wandel verbundenen Chancen partizipieren, und die Gewichtung der Unternehmen zu verringern, die den Risiken des Klimawandels ausgesetzt sind.

Zulässiges Universum: Das zulässige Universum wird aus dem anfänglichen Universum aufgebaut, indem folgende Unternehmen ausgeschlossen werden (Ausschlusskriterien der Paris-abgestimmten Referenzwerte):

- Unternehmen, die Gegenstand schwerwiegender Kontroversen sind.
- Unternehmen, die an der Herstellung von Tabak beteiligt sind.
- Unternehmen, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit dem Vertrieb von Tabak oder tabakbezogenen Tätigkeiten erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 1 % ihres Umsatzes mit kohlebasierter Stromerzeugung erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 1 % ihres Umsatzes mit der Produktion von Kraftwerkskohle erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit der Förderung und Raffination von Öl und Gas erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit der Energieerzeugung auf Basis von Erdgas oder fossilen Brennstoffen erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 50 % ihres Umsatzes mit der Stromerzeugung auf Basis von Kohle, Öl und Gas erzielen
- Unternehmen, die mehr als 50 % ihrer Energie aus Kraftwerkskohle produzieren.
- Unternehmen mit Kraftwerkskohle-Reserven.

Darüber hinaus werden folgende Ausschlusskriterien angewandt:

- Unternehmen außerhalb der OECD
- Unternehmen, die als „*Asset Stranding*“, „*Operational transition*“, „*Product transition*“ gemäß der „*Low Carbon Transition Category*“ eingestuft sind.

Unternehmen, die an den folgenden Tätigkeiten beteiligt sind:

- Unternehmen, die mehr als 0 % ihres Umsatzes mit der Produktion von Atomwaffen erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 1 % ihres Umsatzes mit der Produktion konventioneller Waffen erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 1 % ihres Umsatzes mit Gentechnik erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 1 % ihres Umsatzes mit Tätigkeiten im Zusammenhang mit Kernenergie oder der Erzeugung von Kernenergie erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 1 % ihres Umsatzes mit dem Besitz oder Betrieb von aktiven Uranminen erzielen.
- Unternehmen, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit der Entwicklung und Konstruktion von Kernreaktoren, der Anreicherung und Verarbeitung von Uran sowie dem Besitz oder Betrieb von aktiven Uranminen erzielen.
- Unternehmen, die an der Stammzellenforschung beteiligt sind.

Endgültiges Universum

Der Hauptindex und das „zulässige“ Universum werden auf der Grundlage der NACE-Klassifizierung in zwei Universen** aufgeteilt: „Starke Klimaauswirkungen“ und „geringe Klimaauswirkungen“.

In jedem dieser Universen wird die Gewichtung der einzelnen Wertpapiere so angepasst, dass Unternehmen, die sich Ziele zur Reduzierung ihres CO₂-Fußabdrucks gesetzt haben, übergewichtet werden.

Das „endgültige“ Universum wird aufgebaut, indem die Universen „starke Klimaauswirkungen“ und „geringe Klimaauswirkungen“ entsprechend ihrer Gewichtung im Hauptindex gewichtet werden.

Das „endgültige“ Universum muss die Beschränkungen erfüllen, die mit den Paris-abgestimmten Referenzwerten in Bezug auf die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks verbunden sind:

- Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks Scope 1+2+3 um 50 % im Vergleich zum Hauptindex.
- Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks Scope 1+2+3 um 7 % gegenüber dem auf den 1. Juni 2020 festgelegten Basisdatum des Index.
- Grün-Braun-Verhältnis auf 4 festgelegt.

Falls das „endgültige“ Universum diese Anforderungen nicht erfüllt, wird ein iterativer Neugewichtungsmechanismus verwendet, um die Wertpapiere mit den höchsten LCT-Scores in jedem der beiden Universen „starke Klimaauswirkungen“ und „geringe Klimaauswirkungen“ überzugewichten, bis die oben genannten Anforderungen erfüllt sind.

*Weitere Informationen zur Berechnungsmethode des Low Carbon Transition Score finden Sie in der „MSCI Climate Change“-Methodik, die auf www.msci.com verfügbar ist. **

Weitere Informationen zu den Universen und Klassifizierungen finden Sie in der Methodik, die auf [www. MSCI.com](http://www.MSCI.com) verfügbar ist.

Die Anlagestrategie des Finanzprodukts basiert auch auf einer Reihe von systematischen (normativen und sektorspezifischen) Ausschlüssen, wie sie in der Politik für verantwortungsbewusstes Investieren von Amundi beschrieben sind.

Um die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung zu bewerten, hat Amundi eine firmeneigene ESG-Ratingmethode entwickelt.

Das ESG-Rating von Amundi basiert auf einem proprietären ESG-Analyserahmen, der 38 allgemeine und sektorspezifische Kriterien berücksichtigt, darunter auch Kriterien im Zusammenhang mit der Unternehmensführung.

In der Dimension der Unternehmensführung bewerten wir die Fähigkeit eines Emittenten, für einen wirksamen Corporate-Governance-Rahmen zu sorgen, der sicherstellt, dass er seine langfristigen Ziele erreicht (z. B. Sicherung des langfristigen Werts des Emittenten).

Die berücksichtigten Unterkriterien der Unternehmensführung sind: Struktur des Vorstands, Rechnungsprüfung und Kontrollen, Vergütung, Aktionärsrechte, Ethik, Steuerpraktiken und ESG-Strategie.

Die ESG-Ratingskala von Amundi enthält sieben Ratings von A bis G, wobei A das beste und G das schlechteste Rating ist. Unternehmen mit G-Rating werden aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Jedes in den Portfolios enthaltene Wertpapier eines Unternehmens (Aktien, Anleihen, Derivate auf einen einzelnen Emittenten, ESG-Aktien- und Anleihen-ETFs) wurde auf gute Unternehmensführungspraxis überprüft, indem ein normativer Filter der Grundsätze des UN Global Compact (UNGC) auf den jeweiligen Emittenten angewendet wurde.

Die Bewertung erfolgt kontinuierlich. Der ESG-Ratingausschuss von Amundi unterzieht die Listen der Unternehmen, die den UN Global Compact nicht einhalten, einer monatlichen Prüfung, was zu einer Verschlechterung ihres Ratings auf G führt. Standardmäßig erfolgt die Veräußerung auf G herabgestufter Wertpapiere innerhalb einer Frist von 90 Tagen.

Dieser Ansatz wird durch die Managementpolitik von Amundi (Mitwirkung und Abstimmung) in Bezug auf die Unternehmensführung ergänzt.

Anteil der Investitionen

Gemäß den verbindlichen Elementen der Anlagestrategie werden mindestens 90 % der Wertpapiere und Instrumente des OGA einer ESG-Analyse unterzogen und sind somit auf die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale ausgerichtet.

Darüber hinaus verpflichtet sich der OGA zu einem Mindestanteil von 20 % an nachhaltigen Investitionen, wie in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

Kontrolle der ökologischen oder sozialen Merkmale

Alle ESG-Daten werden unabhängig davon, ob sie extern oder intern verarbeitet werden, durch den Geschäftsbereich „*Responsible Investment*“ zentralisiert, der für die Qualitätskontrolle der verarbeiteten ESG-Daten verantwortlich ist.

Diese Kontrolle umfasst eine automatisierte Qualitätsprüfung sowie eine qualitative Prüfung durch ESG-Analysten, die auf die entsprechenden Sektoren spezialisiert sind.

Die ESG-Scores werden monatlich im proprietären Tool von Amundi, dem „*Stock Rating Integrator*“ (SRI)-Modul, aktualisiert.

Die bei Amundi verwendeten Nachhaltigkeitsindikatoren basieren auf proprietären Methoden. Im Portfoliomanagementsystem werden diese Indikatoren ständig zur Verfügung gestellt, so dass Manager die Auswirkungen ihrer Anlageentscheidungen bewerten können.

Darüber hinaus sind diese Indikatoren in den Kontrollrahmen von Amundi integriert. Die Zuständigkeiten sind hierbei aufgeteilt zwischen der Kontrolle der ersten Ebene, die von den Managementteams selbst durchgeführt wird, und der von den Risikoteams durchgeführten Kontrolle der zweiten Ebene, die die Einhaltung der vom Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale kontinuierlich überwachen.

Methoden

Das ESG-Rating von Amundi, das zur Bestimmung des ESG-Ratings verwendet wird, ist ein quantitatives ESG-Rating auf einer Skala mit sieben Ratings, die von A (bestes) bis G (schlechtestes) reichen. In der ESG-Ratingskala von Amundi entsprechen Wertpapiere, die auf der Ausschlussliste stehen, einem Rating von G. Die ESG-Leistung der Emittenten wird global und anhand relevanter Kriterien im

Vergleich zur durchschnittlichen Leistung ihrer Branche durch die Kombination der drei ESG-Dimensionen bewertet.

- **Umweltdimension:** Sie untersucht die Fähigkeit der Emittenten, ihre direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt zu kontrollieren, indem sie ihren Energieverbrauch einschränken, ihre Treibhausgasemissionen reduzieren, die Erschöpfung der Ressourcen bekämpfen und die biologische Vielfalt schützen.
- **Soziale Dimension:** Sie misst die Funktionsweise eines Emittenten anhand zweier unterschiedlicher Konzepte: die Strategie des Emittenten zur Entwicklung seines Humankapitals und die Achtung der Menschenrechte im Allgemeinen.
- **Dimension der Unternehmensführung:** Sie bewertet die Fähigkeit des Emittenten, die Grundlage für einen wirksamen Corporate-Governance-Rahmen zu gewährleisten und langfristig Wert zu schaffen.

Die beim ESG-Rating von Amundi angewandte Methode umfasst 38 Kriterien, die entweder generisch (für alle Unternehmen unabhängig von ihrer Tätigkeit gleich) oder sektorspezifisch sein können.

Die Kriterien werden nach Sektoren gewichtet, und ihre Auswirkungen auf den Ruf, die operative Effizienz und die Einhaltung von Vorschriften des Emittenten werden berücksichtigt.

Die ESG-Ratings von Amundi können global über die drei Dimensionen E, S und G oder individuell für jeden Umwelt- oder Sozialfaktor zum Ausdruck kommen.

Quellen und Verarbeitung von Daten

Die ESG-Ratings von Amundi werden anhand des ESG-Analyserahmens und der Ratingmethode von Amundi erstellt. Für die ESG-Ratings beziehen wir Daten aus den folgenden Quellen: Moody, ISS-Oekom, MSCI und Sustainalytics.

Die Kontrollen der Datenqualität von externen Datenanbietern werden von der Abteilung Global Data Management verwaltet. Die Kontrollen werden in verschiedenen Phasen der Wertschöpfungskette eingesetzt, von Kontrollen vor der Integration über Kontrollen nach der Integration bis hin zu Kontrollen nach der Berechnung, wie z. B. proprietäre Score-Kontrollen.

Die externen Daten werden vom Global Data Management Team erfasst und kontrolliert und sind mit dem SRI-Modul verbunden.

Das SRI-Modul ist ein proprietäres Tool, das die Erfassung, die Qualitätskontrolle und die Verarbeitung der ESG-Daten bei externen Datenanbietern gewährleistet.

Es berechnet außerdem die ESG-Ratings der Emittenten anhand der proprietären Methode von Amundi. Die ESG-Ratings werden insbesondere den Managern, den Risikoteams, den für die Berichterstattung verantwortlichen Teams und den ESG-Teams im SRI-Modul transparent und benutzerfreundlich angezeigt (ESG-Rating des Emittenten sowie die Kriterien und Gewichtungen jedes Kriteriums).

Für die ESG-Ratings werden die Scores in jeder Phase des Berechnungsprozesses normalisiert und in Z-Scores umgewandelt (Differenz zwischen dem Score des Unternehmens und dem Mittelwert des Sektors, in Standardabweichungen). Somit wird jeder Emittent mit einem Score bewertet, der im Bereich seines Sektordurchschnitts liegt, was es ermöglicht, auf Sektorebene die besten Praktiken von

den weniger guten zu unterscheiden („Best-in-Class-Ansatz“). Am Ende des Prozesses wird jedem Emittenten ein ESG-Score (ungefähr zwischen -3 und +3) sowie das Äquivalent auf einer Skala von A bis G zugewiesen, wobei A der beste und G der schlechteste Score ist.

Die Daten werden dann über Alto Front Office Alto an die Manager übermittelt und vom Risikoteam überwacht.

Die ESG-Ratings verwenden Daten von externen Datenanbietern, internen ESG-Bewertungen/internem ESG-Research von Amundi oder eines regulierten Dritten, der für die Bereitstellung von professionellen ESG-Ratings und -Bewertungen anerkannt ist. Liegen die verpflichtenden ESG-Berichte auf Unternehmensebene nicht vor, sind Schätzungen ein zentrales Element der Methode der Datenanbieter.

Einschränkungen der Methoden und Daten

Unsere methodischen Einschränkungen sind aufgrund ihrer Gestaltung mit der Verwendung der ESG-Daten verbunden. Die ESG-Datenlandschaft befindet sich im Zuge der Standardisierung, was sich auf die Qualität der Daten auswirken kann; die Abdeckung der Daten stellt ebenfalls eine Einschränkung dar. Die aktuellen und künftigen Vorschriften werden die Standardisierung der Berichte und die Veröffentlichung von Informationen durch die Unternehmen, auf denen die ESG-Daten beruhen, verbessern.

Wir sind uns dieser Einschränkungen bewusst, die wir durch eine Kombination von Ansätzen mindern: Überwachung von Kontroversen, Einsatz mehrerer Datenanbieter, strukturierte qualitative Beurteilung der ESG-Scores durch unser ESG-Research-Team und Umsetzung einer starken Unternehmensführung.

Angemessene Sorgfalt

Die ESG-Ratings werden monatlich anhand der quantitativen Methode von Amundi neu berechnet. Das Ergebnis dieser Berechnung wird daraufhin von den ESG-Analysten überprüft, die eine qualitative „Stichprobenkontrolle“ ihres Sektors auf Grundlage der verschiedenen Verifizierungen vornehmen. Hierzu zählen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit): die bedeutendsten erheblichen Veränderungen des ESG-Ratings, die Liste der neuen Titel mit einem schlechten Rating, die bedeutendste Rating-Abweichung zwischen zwei Anbietern. Nach dieser Überprüfung kann der Analyst ein Rating durch ein berechnetes Rating ersetzen, das vom Teamleiter validiert und durch eine Notiz im „*Amundi Database iPortal*“ dokumentiert wird. Dies kann auch einer Validierung durch den ESG-Ratingausschuss unterzogen werden.

Das Managementteam ist für die Definition des Anlageprozesses des Produkts verantwortlich, darunter die Gestaltung des angemessenen Risikorahmens in Zusammenarbeit mit den Risikoteams. In diesem Zusammenhang verfügt Amundi über ein Verfahren für das Management von Investitionsbeschränkungen sowie ein Verfahren für das Management von Verstößen, die für alle Betriebstätigkeiten gelten.

Die beiden Verfahren erinnern an die strenge Einhaltung der Bestimmungen und der Vertragspflichten. Die Risikomanager sind dafür zuständig, die Verstöße täglich zu überwachen, die Manager zu warnen und zu verlangen, dass die Konformität der Portfolios so bald wie möglich und im besten Interesse der Anleger wiederhergestellt wird.

Mitwirkungspolitik

Amundi verfolgt eine Mitwirkungspolitik bei den Emittenten (in die wir investiert sind und in die wir potenziell investieren können) ungeachtet des Typs der gehaltenen Beteiligungen (Aktien und Anleihen).

Die Emittenten, bei denen Amundi eine Mitwirkungspolitik verfolgt, werden in erster Linie nach Maßgabe des Grades des Engagements im jeweiligen Thema ausgewählt, da die ökologischen, sozialen und unternehmensführungsbezogenen Herausforderungen, denen die Unternehmen ausgesetzt sind, sowohl im Hinblick auf das Risiko als auch auf die Chancen eine erhebliche Auswirkung auf die Gesellschaft haben.

Bestimmter Referenzwert

Der Index wurde als Referenzwert bestimmt, um festzustellen, ob das Finanzprodukt auf die beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale ausgerichtet ist.

Gemäß den für Indexsponsoren geltenden Vorschriften (einschließlich der BMR) müssen Indexsponsoren bei der Festlegung und/oder Nutzung von Methoden für regulierte Indizes angemessene Kontrollen/Sorgfaltsprüfungen festlegen.

Die verwendete Methode ist auf der Website von MSCI verfügbar: www.msci.com